

Düngen mit Kompost

In den meisten Gärten findet man ein Überangebot an Stickstoff und Phosphat. Durch Kompost kann es gelingen, das Gleichgewicht der Nährstoffe im Garten wieder herzustellen.

Aber auch mit Kompost kann man den Garten überdüngen. Deshalb muss man wissen, wie nährstoffreich der Kompost ist.

Nährstoffreich	Nährstoffärmer
Küchenabfälle	Gartenabfälle
Laub und grüne Pflanzenteile	verholzte Teile, offene Mieten oder Kompostsilos (Auswaschung)
4-6 Monate alter Kompost	ausgereifter Kompost

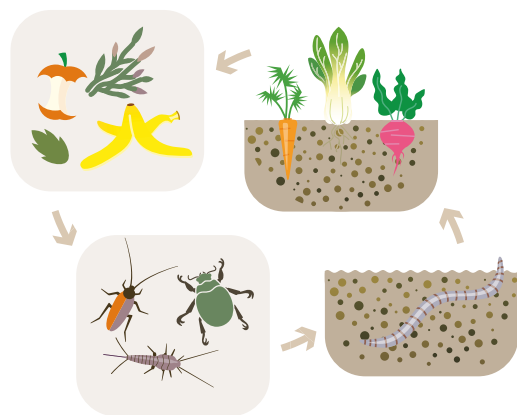
Vorteile von Kompost

- Abfälle aus Garten und Küche können sofort in nährstoffreichen Humus verwandelt werden.
- Organische Bestandteile lockern den Boden und sorgen dafür, dass er Wasser und Nährstoffe speichern kann.
- Durch die Ernährung von Mikroorganismen, Pilzen, Amöben, Springschwänzen, Käfern, und Regenwürmern entsteht Nahrung, die Pflanzen durch ihre Wurzel aufnehmen können.
- Vollwertiger, ausgewogener Dünger.
- Sehr günstiger Bodenverbesserer.
- Auch Tiere wie Igel, Spitzmäuse oder Blindschleichen können einen Komposthaufen als Nahrungsquelle nutzen.
- Leicht verfügbarer Dünger, ohne lange Transportwege und aufwendige Verpackung.

Aber es ist wichtig, dass man richtig kompostiert. Denn ob ein Komposthaufen duftende, nährstoffreiche Erde liefert oder stinkenden Schlamm, hängt vom Gärtner ab.



Bodenverbesserung



Achtung: Fleisch, Fisch und Molkereiprodukte können ungebetene Gäste wie Ratten und Füchse anziehen.

Was gehört auf den Kompost?

Ja	Nein
grobe und verholzte Teile mit der Gartenschere oder dem Schredder zerkleinert	
dünne Pappe, Papierschnitzel und zerknülltes Zeitungspapier	kein farbiges und glänzendes Papier
Taubenkot	Hunde- und Katzenkot
Teebeutel, Kaffeesatz	Fleisch, Fisch und Molkereiprodukte
Inhalt von Staubsaugerbeuteln	
Holzasche	Kohlenasche
	kranke Pflanzen
	viele Zitruschalen

Wann?

Frischen Kompost im Herbst als Mulchauflage über die Beete streuen und vor der Bepflanzung (4 bis 6 Wochen vorher) mit der Erde „verrühren“, ohne unterzugraben. Maximal genügen 5 cm hohe Auflagen, meist sogar 6 bis 10 kg pro m² (10 Liter- Eimer = 7 kg).

Mehrfähriges Unkraut nicht direkt auf den Kompost legen: in einem zugedeckten Eimer mit Wasser drei Wochen verrotten lassen dann das ganze Gemisch auf den Kompost schütten – so bleiben Nährstoffe erhalten und die Unkrautausbreitung wird verhindert.

Einen Komposthaufen anlegen?

Der geeignete Ort:

- Auf offenem Boden, denn nur aus dem Boden können die vielen Lebewesen einwandern (Ausnahmen: Komposttonnen für Balkon und Terrasse).
- Geschützt vor scharfem Wind und zu starker Sonneneinstrahlung.
- Die Ausrichtung sorgt dennoch für ausreichend Wärme.
- Von der Küche und vom Garten her leicht zugänglich.

Die Größe des Haufens hängt von der Größe des Gartens ab. Eine gewisse Größe, ca. 1 m² ist auf jeden Fall nötig, um die erforderliche Temperatur von mindestens 60 bis 65°C zu erreichen. Durch die Zersetzung des organischen Gewebes erzeugen die Mikroorganismen Hitze. Diese Hitze ist wichtig, um Unkrautsamen und Krankheitskeime abzutöten und für die vorteilhafte Umwandlung organischer Gewebe.

Ob Ihr Kompost aus Holzbrettern, Ziegelsteinen oder Kunststoff ist, spielt keine Rolle, wichtig ist, dass er von der Seite her belüftet ist.

Um Regen abzuhalten und die Wärme zu speichern, deckt man den Komposthaufen am besten mit einer Plastikplane ab. Zum Schutz gegen die Kälte können Sie auch einen alten Teppich darauflegen.

Kompost braucht Feuchtigkeit:

- Zu trocken: Umsetzung erliegt.
- Zu nass/zu wenig Luft: anaerobe Bedingungen, Methanproduktion.

Der Aufbau:

- Wasserstau durch 10 cm Sandschicht verhindern.
- Klein geschnittene verholzte Zweige für Durchlüftung und Drainage.
- Mikroorganismen mit einem Eimer voll reifem oder halb verrottetem Kompost einbringen.
- Abfälle aufschichten, wie sie anfallen, am besten in Schichten von 15-25 cm Höhe.
- Kompost nie aus nur einer Zutat machen.
- Mindestens einmal alle sechs Wochen durchmischen.

Wurmkompost

Wer keinen Garten hat, kann auf dem Balkon oder der Terrasse alternativ eine platzsparende Wurmkompostanlage anlegen. Küchenabfälle können zu Wurmhumus verarbeitet und als Dünger für Balkonpflanzen verwendet werden.

Nicht alle Stadtgärten eignen sich zum Kompostieren, Jauchenherstellen oder Düngen mit Mist! Es sollten keine Unannehmlichkeiten und Geruchsbelästigung für die Nachbarn entstehen. Denken Sie bitte daran bei der Planung, beim Aufstellen und Anlegen der Kästen, Tonnen und Haufen.

WEITERE INFORMATIONEN:



→ Link

SIAS - Kompost:
www.sias.lu



→ Link

Minett-Kompost:
www.minett-kompost.lu



→ Link

CELL - Eise Gaart:
www.eisegaart.cell.lu